

Wenn Jugendliche den Körper ins Gespräch bringen

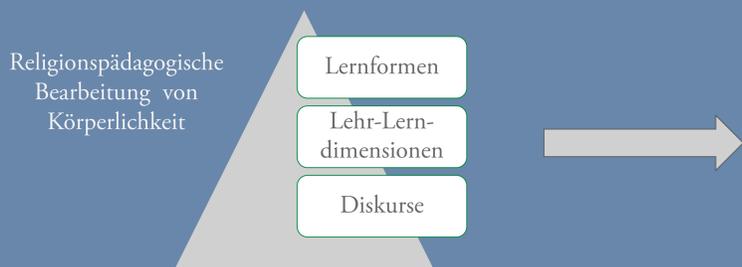
Empirische Vergewisserungen und religionspädagogische Perspektiven zu juveniler Körperlichkeit

Hintergrund und Anliegen

Forschungsstand

- Körperliche Entwicklungsaufgaben in der Phase der Adoleszenz (Göppel, 2011, 23-41)
- Brisante theologische Rezeptionen von Körperlichkeit (u.a. Wendel, 2023)
- Post- und transhumanistische Trends in der Gesellschaft und in der Lebenswelt von Jugendlichen (Fabricius, 2021; Fock, 2022, 44-47)

→ Körperlichkeit ist religionspädagogisches und gesellschaftliches Megathema



Forschungsfragen

- 1) Welche Konzepte bringen Jugendliche in Bezug auf den Körper ein?
 - In der Studie „Anthropologie Jugendlicher“ von Katrin Bederna, 2006 (Sekundäranalyse)
 - Wie lassen sich die erhobenen Körperkonzepte im Vergleich zu ausgewählten gegenwärtigen Jugendstudien (Bravo Dr Sommer-Studie, 2016; BzGA-Studie Jugendsexualität, 2020; Sinus Jugendstudie, 2024) bewerten?
- 2) Inwiefern können ausgewählte Körpertheologien für juvenile Körperkonzepte fruchtbar gemacht werden?
- 3) Wie kann eine religionspädagogisch verantwortete Rede von Körperlichkeit exemplarisch aussehen?

Desiderat: Rede von Körperlichkeit neu überdenken

- Gegenwärtige Trends im Horizont des Transhumanismus (erste Ebene)
- explizite Anthropologien (des Körpers) „rar“ (Grümme 2023, 21) (zweite Ebene)
 - Hermeneutischer Zugang: Theologien des Körpers religionspädagogisch erschließen
- Anschlussfähigkeit und Relevanz für juvenile Körperwelten
 - Empirischer Zugang: empirisch gesättigte Körperkonzepte erheben

Methodisches Vorgehen

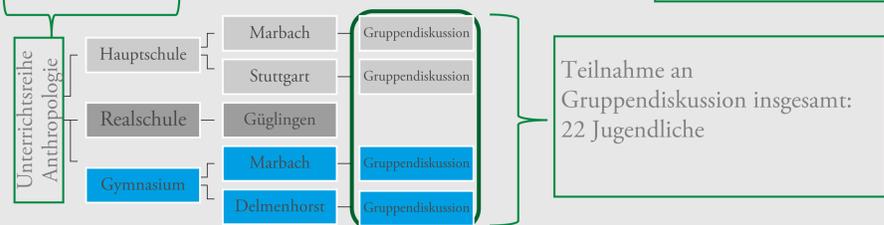
1) Sekundäranalyse „Anthropologie Jugendlicher“ (Bederna, 2006)

Acht Unterrichtsstunden mit folgenden Themen

- Dilemmadiskussion (Genetische Optimierung)
- Wo wohnt Gott?
- Was ist ein erfülltes Leben? (Märchen vom Glück)
- Was überdauert den Tod? (Kinderbuch „Abschied von Rune“)
- Was macht den Menschen aus? (Roman „Gibt es Sie Mr. Johns?“)
- Ist der Mensch gut oder böse? (Rote-Punkte-Geschichte)
- Ist der Mensch frei? (Mobbingfall)

Qualitative Sekundäranalyse (Medjedovic, 2014)

- Trennung von Datenerhebung und -auswertung
- Ergänzende Analyse
- Sample: Sorting; n= 22



2) Auswertung im Stil der Grounded Theory Methodology (Strauss & Corbin, 1996)

- Offenes Kodieren
- Adaption: Typologisches Kodieren (Höger, 2008; 2020) in Anlehnung an die Fallkontrastierung (Kelle & Kluge, 2010)
 - Erarbeitung von Vergleichsdimensionen
 - Gruppierung der Fälle und Analyse empirischer Regelmäßigkeit
 - Analyse inhaltlicher Sinnzusammenhänge und Typenbildung
 - Charakterisierung der gebildeten Typen

3) Kontextuelle Diskussion

- Diskussion im Kontext der Primärstudie
- Diskussion im Kontext ausgewählter Jugendstudien

Erste Ergebnisse und Ausblick

| Körperwahrnehmung | Körpernennung | |
|--------------------|--|---|
| | entitativ | multipel |
| affirmierend | Entitativ-personales Körperverständnis | Multipel-personales Körperverständnis |
| Nicht affirmierend | Entitativ-maschinelles Körperverständnis | Multipel-maschinelles Körperverständnis |

| Körper-Geist-Verhältnis | Körpervalenz | | | |
|-------------------------|-------------------------------|----------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| | valent | | avalent | |
| Monismus | Leib-Seelische Repräsentation | Keine Repräsentation | Mentale Repräsentation | Emotionale Repräsentation |
| Dualismus | Unbestimmte Repräsentation | | Psychophysische Repräsentation | Spiritualistische Repräsentation |

Zwei Typologien juveniler Körperlichkeit

- 1) Typologie des Körperverständnisses
- 2) Typologie personaler Körperrepräsentationen

Ausblick

Exemplarische religionspädagogische Erschließung einer Theologie des Körpers (Keul, 2013) anhand eines produktiven Anknüpfungspunktes der juvenilen Körperkonzepte (Verletzlichkeit)

Taskcards

Weitere Informationen und Literatur

